

# Jahresbericht 2003

## Liebe EFS-Frauen

Rückblickend kann ich sagen, dass 2003 ein gutes Jahr war für den EFS und für mich als EFS-Präsidentin. Im Vorfeld hatte mir der Rücktritt von Ria van Beck und damit der Abschied vom gut funktionierenden Co-Präsidium fast schlaflose Nächte bereitet. Nicht nur verlor ich meine «bessere» Hälfte in der Verbandsleitung, sondern auch die letzte Frau, die länger im Zentralvorstand war als ich selbst. Doch die Formel «Präsidentin und zwei Vizepräsidentinnen» bewährt sich gut.

Inhaltlich setzte der Zentralvorstand zwei Hauptgewichte: Rassismus und Gewalt. Ich bin froh um diese Schwerpunkte, denn beide Themen beschäftigen mich seit langem, beide machen mich hilflos und bei beiden setzt der EFS das Augenmerk auf praktische Strategien für den persönlichen Alltag.

Natürlich freue ich mich, wenn die Arbeit des EFS gelobt wird. Den direkten Beitritt zum EFS von elf der zwölf Sektionen der Schweizerischen Evangelischen Frauenhilfe werte ich als stillschweigende Anerkennung. Dass die Arbeit dem EFS nicht ausgeht, zeigten die Bundesratswahlen vom vergangenen 10. Dezember. Die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern braucht noch einige kleine und grosse Anschläge!

*Ursula Angst-Vonwiller, Präsidentin*

## Fakten kommunizieren – Horizonte erweitern

### Jahresbericht über die Arbeit im Zentralvorstand (ZV)

#### Ziele

Jeweils anfangs Jahr verschickt der Evangelische Frauenbund der Schweiz EFS den Mitgliedern das Prospekt-Beilageblatt mit Jahresprogramm und Schwerpunktthemen. Die gesetzten Ziele konnten dank der engagierten und professionellen Arbeit aller Beteiligten erreicht werden.

#### Rassismus

Der Arbeitstag im Anschluss an die Delegiertenversammlung in Neuenburg war dem Thema Rassismus gewidmet. Zum ersten Mal arbeitete der EFS mit der Arbeitsmethode Open Space, bei der die Teilnehmerinnen ihre eigenen Schwerpunkte ins Zentrum der Tagung rücken. Die wichtigsten Erkenntnisse verarbeiteten zwei ZV-Mitglieder im Faktenblatt «Strategien gegen Rassismus in unserem Alltag». Der

Fonds «Projekte gegen Rassismus und für Menschenrechte» des Bundes unterstützte sowohl Tagung als auch Faktenblatt finanziell.

### **Embryonenforschung**

Sein deutliches Nein zum vorgeschlagenen Embryonenforschungsgesetz begründete der Zentralvorstand im Faktenblatt «Der Mensch auf der Schwelle von jemand zu etwas». Der Schutz des menschlichen Embryos soll umfassend bleiben und die vorhandene Lücke im Fortpflanzungsmedizingesetz geschlossen werden.

### **Jahr der Bibel**

Das neu besetzte Ressort Theologie arbeitete den EFS-Beitrag zum Jahr der Bibel 2003 aus. Eine Umfrage bei interessierten Theologinnen brachte viele Ideen. Das Faktenblatt «Die weise Frau von Tekoa» beleuchtet eine wenig bekannte Frauengestalt, deutet die schwer verständliche Gewaltgeschichte und ist auch ein EFS-Beitrag zur ÖRK-Dekade zur Überwindung von Gewalt 2001-2010.

### **Unbezahlte Arbeit**

Dieses Thema bleibt für die Arbeit des EFS weiterhin zentral. Die Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit auf Frauen und Männer, die finanzielle Absicherung im Alter und die Folgen von Erwerbstätigkeit oder Nicht-Erwerbstätigkeit von Müttern stehen im Vordergrund. Das überarbeitete Faktenblatt «Erfassen und Sichtbarmachen von unbezahlt geleisteter Arbeit» weist neu auf die Möglichkeit von Zeitspenden in der Steuererklärung hin.

### **Geld**

Auch der EFS ist auf Sponsoring-Beiträge angewiesen und hat deshalb ein kleines Pensum für eine Sponsoring-Fachfrau geschaffen. Die Erkenntnisse aus ihrer Arbeit und die Erfahrungen der EFS-Kurstage und Einzelberatungen sind im Faktenblatt «Erfolgreich Sponsoren suchen» zusammengefasst.

### **Stellungnahmen und Lobbying**

Der EFS ist Vernehmlassungsinstanz des Bundesrates und ergreift die Möglichkeit zur Stellungnahme bei allen für den Verband relevanten Vorlagen. Das Thema muss national, frauenspezifisch und für christliche Frauen von besonderem Interesse sein. Das war 2003 sieben Mal der Fall. So oft als möglich arbeitet das federführende Ressort Staat mit den Verantwortlichen anderer Frauendachverbände und/oder der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen zusammen. Im Rahmen seiner Lobbyarbeit schrieb der EFS, teilweise gemeinsam mit andern Organisationen, vier Briefe an Parlament oder Bundesrat.

### **Mitglieder**

Der EFS ist sehr glücklich, dass sich bereits 11 von 12 Sektionen der auf Ende 2003 aufgelösten Schweizerischen Evangelischen Frauenhilfe zur direkten Mitgliedschaft im EFS entschlossen.

### **Zentralvorstand**

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 2. Mai in Neuenburg verabschiedete sich der EFS von Ria van Beek, die 13 Jahre im Zentralvorstand mitgearbeitet und während fünf Jahren als Co-Präsidentin gewirkt hatte. Ria van Beek arbeitet weiterhin eng mit dem EFS zusammen, da sie neu das Co-Präsidium der Frauenkonferenz SEK übernahm und auch Equinoxe, *approches* und die Arbeitsgruppe Friedensförderung EFS-SKF auf ihre Mithilfe zählen.

Der Zentralvorstand erledigte die laufenden Geschäfte des EFS an sechs Sitzungen des Zentralvorstands mit der Geschäftsführerin, der Informationsbeauftragten / Verbandsjuristin und den Redaktorinnen von *Schritte ins Offene* und *approches*, 13 Bürositzungen, einer zweitägigen Retraite und drei Arbeitstagen.

## **Ausblick**

Im Hinblick auf die Delegiertenversammlung 2004 begann der Zentralvorstand an der Retraite mit der Arbeit am Thema Häusliche Gewalt. Weiterhin aktuell bleiben die Themen Soziale Sicherheit mit Erwerbsersatz bei Mutterschaft und 11. AHV-Revision.

*Ursula Angst-Vonwiller, Präsidentin*

## **Aus der Arbeit der Ressorts**

Die Ressorts sind verantwortlich für ein bestimmtes Arbeitsgebiet des EFS. Sie haben den Auftrag, wichtige Informationen an den Zentralvorstand weiterzuleiten und Vorschläge für Diskussionen und Aktionen zu machen.

### **Ressort Theologie**

Unsere Aktivitäten standen im Zeichen des «Jahres der Bibel». Da die Bibel die zentrale Botschaft ist und die «Dekade zur Überwindung von Gewalt» eine vorrangige Aufgabe, haben wir die beiden Anliegen verbunden. «Die weise Frau von Te-koa – eine Geschichte – zwei Sprachen – drei Generationen» zeigt auf, wie wir das Thema Gewalt aus biblischer Sicht behandeln können.

Ein zweites Projekt, eine Arbeitsmappe mit Texten, CD-Rom und Postern «Frauentexte zu biblischen Texten» ist in Arbeit und wird anfangs 2004 erscheinen. *fo*

### **Ressort Arbeit**

Das Ressort Arbeit befasste sich im Jahr 2003 in erster Linie mit der Frage, welche positiven und negativen Konsequenzen es für Frau, Mann und Kinder haben kann, wenn ein Elternteil (in der Regel die Mutter) keiner Erwerbsarbeit nachgeht, sondern Familienarbeit leistet. Aspekte hinsichtlich Identität, Kindererziehung, Finanzen (z.B. AHV, Pensionskasse), Berufsplanung und gesellschaftlicher Fragen sind von Bedeutung. Der EFS hat sich die Aufgabe gestellt, in diesem Themenbereich Informationen zur Verfügung zu stellen, Sensibilisierungsarbeit zu leisten und gegen Stigmata anzukämpfen. *rg*

### **Ressort Frieden**

Bedingt durch die personelle Besetzung ist die Arbeit im Ressort Frieden aufs engste verknüpft mit den Aktivitäten der Arbeitsgruppe Friedensförderung EFS-SKF (agF efs-skf). Im Vordergrund standen 2003 die Vernetzungsarbeit, die Teilnahme an der Gestaltung des Menschenrechtstages, die Unterstützung der Genfer Initiative und der Aktion «1000 Frauen für den Friedensnobelpreis». Ein ständiges Thema sind die Rechte von Asylsuchenden und MigrantInnen. *vm*

### **Ressort Auswärtige Angelegenheiten**

Die Verbandsleitung trifft sich jährlich mit zwei bis drei Mitgliederverbänden zum Gespräch – 2003 waren es Cevi Schweiz und FrauenNetzwerk der Methodistinnen. Als Folge der Auflösung der ARGEF 2001 verstärkten die Präsidentinnen der Frauendachverbände ihre Zusammenarbeit. Regelmässig treffen sich Mitglieder der EFS-Verbandsleitung auch mit Parlamentarierinnen, dem eidgenössischen Gleichstellungsbüro und mit Vertreterinnen konfessioneller und ökumenischer Organisationen. *ua*

### **Ressort Staat**

Das Ressort Staat beobachtet die Gesetzgebung auf nationaler Ebene mit einem wachen Auge. Wo aus der Sicht evangelischer Frauen eine Gesetzesvorlage bedeutend ist, nimmt der EFS an der Vernehmlassung teil. Im Jahr 2003 äusserte sich der EFS zum Waffengesetz, zur Teilrevision der Verordnung über die Integration von Ausländerinnen und Ausländern und der Verordnung über die Begrenzung der Zahl der Ausländer, zum Vernehmlassungsverfahren, zum Bundesgesetz über Massnahmen gegen Rassismus, Hooliganismus und zum Opferhilfegesetz.

*ntd*

### **Ressort Personal**

Wir dürfen in der Geschäftsstelle im vergangenen Jahr auf eine sehr gute Zusammenarbeit ohne Wechsel zurückblicken. Die Versandstelle der Zeitschrift *Schritte ins Offene* hingegen, welche bisher von Maja Rohrer kompetent betreut wurde, ist neu ab 2004 direkt der Druckerei unterstellt. Allen bezahlten und unbezahlten Mitarbeiterinnen des EFS danken wir sehr herzlich für ihre Arbeit.

*est*

### **Ressort Finanzen**

Im Faktenblatt «Erfolgreich Sponsoren suchen» ist der Sponsoring-Kurs von August 2003 zusammengefasst. Entsprechende Beratungsgespräche wurden auf Anfrage durchgeführt, ebenso Beratungen in «Budgets lesen und verstehen». Der auf 1% reduzierte obligatorische Arbeitslosenbeitrag gab den Anstoss zur Überarbeitung des Faktenblattes «Anleitung für Verbände zum Erfassen und Sichtbarmachen von unbezahlt geleisteter Arbeit». Neu ist auf diesem Faktenblatt der Hinweis «Weniger Steuern bezahlen dank unbezahlt geleisteter Arbeit».

*hzk*

## **Kommissionen, Arbeitsgruppen und Vertretungen des EFS**

### **Weltgebetstag**

Aus Panama stammt die Liturgie 2004, mit dem sich das schweizerische Komitee 2003 beschäftigte. Weitere Auskünfte sind zu finden auf [www.wgt.ch](http://www.wgt.ch) und in den entsprechenden Heften von *Schritte ins Offene* und *approches*.

#### **- Kollekte**

Verwaltet wird diese Kollekte durch eine ökumenische Kommission der vier Trägerorganisationen. Diese Zusammenarbeit bewährt sich weiterhin gut.

### **Schritte ins Offene**

Sechs Hefte mit einer Themenvielfalt von Geld über Backlash, Lebensmittel, Marga Bührig und Panama bis zum Wünschen brachten viel Wissenswertes und Anregendes. Ein Wechsel der Druckerei soll die Kosten senken.

### **approches**

Ansprechende Hefte, immer weniger Abonentinnen, ein wachsendes Defizit und Redaktorinnen mit wenig Stellenprozenten, was innovative Neuerungen erschwert – das ist die Situation der französischsprachigen EFS Zeitschrift.

### **Equinoxe**

Knapp 40 Frauen trafen sich in Vaumarcus zum Thema: „Kleidung – Ausdruck von Identität und Kultur“. Zum zweiten Mal zeichneten neben dem EFS die Organisationen Les Araignées de Paix und Camarada für das Treffen verantwortlich.

### **Friedensförderung EFS-SKF**

Diese Arbeitsgruppe koordiniert die Friedensarbeit des evangelischen und des katholischen Frauenbundes. Auf ihre Anregung hin unterstützte der EFS die Genfer Friedensinitiative und das Projekt 1000 Frauen für den Friedensnobelpreis.

### **Vertreterinnen**

Jedes Jahr berichten Vertreterinnen im Zentralvorstand über ihre Arbeit. 2003 waren dies Bettina Ryser (ACAT) und Maria Christener (Reformationsstiftung).

### **Ausführliche Jahresberichte**

Alle ausführlichen Jahresberichte finden Sie im separaten Heft, das Sie kostenlos an der Delegiertenversammlung oder bei der Geschäftsstelle erhalten. ua

## **Finanzen**

Die Jahresrechnung des EFS schliesst praktisch ausgeglichen ab. Zu diesem erfreulichen Ergebnis haben beigetragen:

- die Mitgliedorganisationen und Einzelmitglieder mit ihren Jahresbeiträgen
- die evang. ref. Kantonalkirchen und die evang.- meth. Kirche
- der Fonds für Frauenarbeit (SEK) und allgemeine Spenden
- Beiträge von Sponsoren für thematische Arbeiten (Strategien gegen Rassismus, Jahr der Bibel etc.)

Zudem ist der kostenbewusste Umgang mit den anvertrauten Geldern mitentscheidend. Herzlichen Dank allen, die sich in irgend einer Form für den EFS eingesetzt haben.

*Heidi Zingg Knöpfli, Finanz-Verantwortliche*

Die Rechnungen 2003 von Schritte ins Offene, approaches, Equinoxe, WGT und WGT-Kollekte sind in den Jahresberichten der Vertreterinnen enthalten. Diese sind kostenlos bei der EFS-Geschäftsstelle erhältlich.

# Jahresrechnung EFS 2003

<b>Einnahmen</b>	<b>611'351.82</b>
Mitgliederbeiträge	39'069.35
Beiträge der Kirchen	151'857.05
Fonds für Frauenarbeit SEK	120'000.00
Ertrag Arbeitshefte	424.00
Verwaltungsbeiträge	38'032.75
Zinsen	9'959.52
Spenden allg.	26'596.65
Eine Stunde pro Monat für den EFS	
Spenden Arbeitszeit der ZV-Mitglieder	186'812.50
Sponsoring	38'600.00

<b>Ausgaben</b>	<b>611'121.37</b>
Personalaufwand	182'213.00
Aufwand Arbeitszeit ZV-Mitglieder	186'812.50
Raumaufwand	28'915.10
Büroaufwand	23'095.72
Verbandsleitung	83'440.60
Beauftragungen	9'540.00
Vorstandsarbeit	24'766.70
Weiterbildung ZV	3'915.75
Übersetzungen	6'973.55
Ressorts, Kommissionen, Arbeitsgruppen	1'049.70
DV und EFS-Tagungen	12'501.30
Publikationen	14'029.80
Werbung	1'037.15
approches	17'570.40
Jahresbeiträge an Organisationen	1'350.00
Delegationen und Vetreterung in Organisationen	4'010.10
Vergabungen	2'900.00
Abschreibungen	2'000.00
Rückstellungen	5'000.00
Einnahmenüberschuss	230.45
Ausgabenüberschuss	

# Unbezahlte Stunden

**3736,25** Stunden haben Vorstandsmitglieder unbezahlt geleistet und dem EFS gespendet.

**3736,25 Std. à Fr. 50.-**  
**Total Fr. 186'812.50.**

Beim Ansatz von Fr. 50.- pro Stunde handelt es sich um den Bruttolohn. Darin enthalten sind die Sozialleistungen der Arbeitgeberin, ferner anteilmässige Kosten für die Infrastruktur der ZV-Mitglieder. Der eigentliche Bruttolohn für die Arbeitnehmerin beträgt ca. Fr. 32.-. Nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitnehmerin ergibt sich ein Nettolohn von ca. Fr. 27.90.

## Einzelmitglieder

Ende 2003 hatte der EFS **460** Einzelmitglieder. Eine Liste mit ihren Namen können EFS-Mitglieder bei der Geschäftsstelle (Winterthurerstr. 60, Postfach 2961, 8033 Zürich) beziehen.